Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 25 (1909)

Heft: 35

Rubrik: Kampf-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

baufällig, konnte sie nicht mehr vollständig genügen und es mußten ganz schwere Lasten, wie z. B. Dampfkessel, über Ebnat hieher befördert werden. Jetzt hat man mit dem Abbruche der Brücke begonnen, deren bisherige Aufgaben nunmehr die Eisenbetonbrücke übernommen hat. Manche sind zwar mit dieser auch nicht ganz zufrieden, da ihre Wölbung eine starke ist und dementsprechend auch die Steigung auf beiden Seiten. Nahe an die Brücke kommt das von der Gemeinde zu bauende notwendige Postgebäude (Voranschlag 110,000 Fr.) zu stehen, auf einen Platz, der nicht gelegener und passender sein könnte. Hoffentlich wird dasselbe möglichst bald in Angriff genommen, denn die bisherigen Lokale genügen in keiner Weise mehr.

Heizungseinrichtung. Die Versammlung der evangelischen Kirchgemeinde Wattwil beauftragte die Kirchenvorsteherschaft, Plan und Kostenberechnung für eine Kirchenheizung auszuarbeiten und einer nächsten Versammlung vorzulegen.

Das große englische „Queen Alexandra-Sanatorium" in Davos wurde am 15. November dem Betrieb übergeben. Der Präsident des Unternehmens ist der bekannte englische Politiker Lord Balfour of Burleigh. Die Königin von England hat das Protektorat übernommen. Das Sanatorium steht im Südteil von Davos, ungefähr 175 m höher als Davos-Platz; es hat 54 große Krankenzimmer. Während der mehrjährigen Bauperiode mußte alles Baumaterial auf einer besonders dazu hergerichteten Bahn auf die steile Anhöhe befördert werden. Vor einem halben Jahre schenkte ein edler Menschenfreund für dieses Werk noch die Summe von Fr. 625,000. Die Gesuche lungenkranker Engländer um Aufnahme sind so zahlreich, daß sofort mit der Eröffnung alle Krankenzimmer voll belegt werden.

Schulhausbau Arbon. Eine im „Lindenhof" stattgehabte öffentliche Versammlung hat sich mit dem neuen Schulhausprojekt beschäftigt. Nach einer allseitigen Aufklärung und lebhafter Diskussion beschloß die Versammlung mit großem Mehr, das von der Schulbehörde vorgelegte Projekt der Herren Weideli & Kressibuch der Bürgerschaft zur Annahme und Ausführung zu unterbreiten.

Sekundarschulhausbau Neukirch-Egnach. Die Gemeindeversammlung von Neukirch-Egnach hat einstimmig die Erstellung eines neuen Sekundarschulgebäudes beschlossen. Als Bauplatz wurde mit großem Mehr der Gristenbühl bestimmt.

Kampf-Chronik.

Kampf im deutschen Baugewerbe. Im Baugewerbe Deutschlands bereitet sich aller Wahrscheinlichkeit nach auf nächstes Frühjahr ein Kampf vor. Sowohl die Arbeitgeberverbände wie auch die Gewerkschaften rüsten sich zum Kampfe. Fast 90 % aller im Baugewerbe bestehenden Verträge laufen am 1. März 1910 ab. Die Unternehmer befassen sich seit langer Zeit mit den künftigen Verträgen. Auf beiden Seiten hat eine lebhafte Agitation eingesetzt. Alle Zeichen deuten darauf hin, daß der Frühling 1910 den deutschen Bauarbeitern ein gewaltiges Ringen bringt. Der bereits fertige „Mustervertrag" spricht davon, daß nur tüchtige Maurer-, Zimmer- und Bauarbeiter in den Vertrag einbezogen werden sollen. Gegen diese Auffassung protestieren schon jetzt die Gewerkschaften und fürchten mit Recht, daß unter der Qualifikation „tüchtig" zu viel Kautschuk enthalten sei. Die deutsche Baugewerkschaft soll nahezu 300,000 Mann umfassen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß eventuelle Kämpfe ihre Wellen auch über unsere Grenzen treiben.

Verschiedenes.

Sägereiunglück in Safenwil. In der Dampfsäge verunglückte Hr. Rud. Lüscher, Werkführer. Er wurde beim Abladen von einer herabrollenden Tanne getroffen. Im Kantonsspital Aarau, wohin der Verunglückte überführt wurde, erlag er seinen Verletzungen. Eine Witwe und sieben Kinder, von denen erst zwei der Schule entlassen sind, trauern um den guten Gatten und Vater.

Die Gaswerk-Katastrophe in Genf ist noch nicht vergessen und auch der ganze Umfang des Schadens, der aus diesem Unglück der Stadt erwachsen, ist noch nicht ganz festgestellt. Bis jetzt weiß man, daß der Schaden an den versicherten Gebäulichkeiten und Apparaten in der Fabrik, die Auslagen für Abräumen des Schuttes mitgerechnet, ungefähr Fr. 109,000 beträgt, wovon die Stadt die Hälfte zu tragen hat. Die Reparatur des großen Gasometers wird etwa Fr. 90,000 kosten, die der Stadt zur Last fallen, da er nicht versichert war. Obwohl die Frage der Verantwortlichkeit der Stadt gegenüber den von der Explosion betroffenen Privatpersonen und Privatwohnungen von den Rechtskundigen noch nicht klargelegt ist, muß die Stadt, die nicht knausern wird, sich auf etwa 100,000 Fr. Entschädigung gefaßt machen. Um Prozesse zu vermeiden, hat sich die Stadt mit den Versicherungsgesellschaften verständigt. Ebenso wenig wird gegenüber den Personen engherzig gehandelt werden, die einen Verwandten verloren, oder die selbst verwundet wurden. Für die 5 Witwen und 18 Waisen sind übrigens noch auf dem Wege einer öffentlichen Sammlung über 70,000 Fr. eingegangen, welche durch eine unabhängige Kommission unter der Aufsicht des Stadtrates verteilt werden.

(Einges.) **Eine für Hausbesitzer und Baumeister willkommene Erfindung** hat Herr Schlossermeister Schaerer in Zürich V gemacht. Es ist ein neuer Auslegegerüstträger, der die hohen und meist sehr unbequemen Gerüststangen ersetzt. Der neue Gerüstträger zeichnet sich namentlich auch durch einfache Handhabung aus. Er kann ohne Mühe an jedem Hause und in der engsten Gasse angebracht werden. Die lästigen Störungen des freien Verkehrs auf den Trottoirs verschwinden mit diesem Apparat gänzlich. Das Gerüsten mit diesem Träger kommt auch noch billiger zu stehen, als mit den Gerüststangen und ist absolut gefahrlos. Der neue Apparat ist bereits in Funktion und kann am Hause des Erfinders, Steinwiesstraße 86 eingesehen werden. Patente sind überall angemeldet.

Baukrach in Frankfurt a. M. Im Frankfurter Baugewerbe kracht es bedenklich und man weiß heute nicht, was noch kommen kann. Das wichtigste Ereignis ist der Konkurs des Bauspekulanten J. Gideon. Den Zusammenbruch dieser Bauspekulantenfirma, die ihre Arme nach den verschiedensten Städten des Deutschen Reiches streckte, so nach Chemnitz, Koblenz, Mannheim und Ludwigshafen a. Rh. ist in eingeweihten Kreisen schon seit längerer Zeit erwartet worden. Es war bekannt, daß die Firma mit Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, die bis jetzt nur mit Mühe überwunden werden konnten. Schließlich war aber der Krach nicht mehr aufzuhalten, nachdem ein Gläubiger eine Pfändung beantragte. Die Terrain- und Bauspekulationen Gideons haben einen sehr großen Umfang. In Frankfurt besitzt er nicht weniger als 49 Hausgrundstücke, die mit 2 Mill. Mark belastet sind. Die gesamten Hypothekenschulden Gideons werden auf annähernd 7 Mill. Mark geschätzt. Beteiligt sind verschiedene Banken in Frankfurt und Mannheim. Man befürchtet, daß dem Zusammenbruch der Firma Gideon noch weitere Fallissements folgen.

(„Holz- und Baufachztg.")

Literatur.

Forderungen für die Einrichtung von Küchen, unter besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse in den Arbeiterfamilien und dem Mittelstande, von Richard Oertmann, Fabrikdirektor, Zürich. Selbstverlag des Verfassers.

Als eine der vornehmsten Aufgaben der öffentlichen Gesundheitspflege muß die Wirksamkeit für die denkbar größte Verbreitung einer hygienischen Lebensweise bezeichnet werden. Eine gesunde Wohnung in Verbindung mit geeigneter Körperpflege und rationeller Ernährung sind die einzigen Erfolg versprechenden Mittel zur Bekämpfung der meisten Krankheiten. Im Leben der Arbeiterfamilie spielt jedoch, wie der Verfasser nachweist, der Küchenraum eine weit bedeutungsvollere Rolle als im Leben der begüterten Klassen. In ersteren Kreisen dient die Küche meistens zugleich als Eß-, sehr oft auch als Wohnraum, besonders im Winter. Obwohl der Verfasser die Berechtigung der Forderung, daß man die Arbeiterfamilien von anderweitiger Benützung der Küche als zur Bereitung der Mahlzeiten abbringen soll, zugibt, so findet er doch, daß diese Forderung aus von ihm angegebenen Gründen ein frommer Wunsch bleiben dürfte, daß man daher diesen berechtigten Gewohnheiten entgegenkommen und die Schaffung einer behaglichen Wohnküche als für diese Kreise erstrebenswert betrachten müsse. Auf Grund dieser Voraussetzungen unternimmt es Herr Oertmann, Direktiven zu geben über die Schaffung von hygienisch einwandfreien Wohnküchen, was nach dem heutigen Stand der Technik durchaus möglich ist. Die einzelnen Abschnitte der 37 Seiten umfassenden Broschüre verbreiten sich über: Forderungen für die Einrichtung von Küchenräumen, Kohlen- oder Gasherd, der kombinierte Herd für Kohlen- oder Gasheizung, moderne Kochherde (Ago-Herde [mit Illustrationen]), hygienisch einwandfreie kleinere Gas-Kochapparate mit Abzug, hygienische Spülapparate (mit Illustrationen).

Es dürfte dem Verfasser gelungen sein, die Möglichkeit der Vereinigung von Küche mit Wohnraum als hygienisch einwandfreiem Raum bewiesen zu haben; wir empfehlen das Schriftchen als eine sehr beachtenswerte Bereicherung der Literatur über Wohnungsbau und -Hygiene allen interessierten Kreisen aufs wärmste und angelegentlichste zur eingehenden Prüfung. rd.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

NB. **Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche** werden unter diese Rubrik **nicht aufgenommen;** derartige Anzeigen gehören in den **Inseratenteil** des Blattes. Fragen, welche **„unter Chiffre"** erscheinen sollen, wolle man 20 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen.

Fragen.

956. Wer liefert ein Waggon Ia. Qualität Tannenbretter, 18, 24, 30, 36 und 40 mm geschnitten? Offerten unter Chiffre B 956 an die Exped.

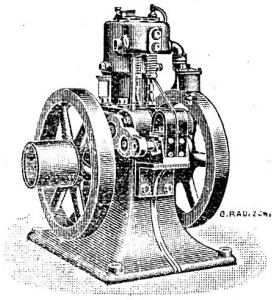
957. Wer hätte zirka 6—12 Stück bereits neue, gut erhaltene Eisenschraubenzwingen, Spannweite 20—40 cm, abzugeben? Offerten mit Preisangabe an Robert Ledermann, mech. Schreinerei, Reifiswil (Bern).

958. Wer hätte diverse Zementrohrformen und eine Zementsteinpresse, gebraucht, aber gut erhalten, abzugeben? Offerten unter Chiffre M 958 an die Exped.

959. Wer liefert und zu welchen Preisen engros Glaspapier verschiedener Qualitäten? Antwort erbeten an Euböolithwerke Olten

960. Ein Eigentümer eines Wohnhauses mit angebauter Scheune. Die letztere ist auf halber Höhe abgenommen worden und hat einer über den verbliebenen Scheuneteil erstellten Zementterrasse Platz gemacht, die nun als Vorplatz zum 1. Stockwerk des Wohnhauses dient. Die Zementterrasse ist vielfach gespalten und bisherige Reparaturen haben das Durchsickern des Regenwassers nicht verhindert. Auf welche und zugleich billige Weise kann diesem Uebelstande begegnet werden? Ist vielleicht ein Asphaltbelag empfehlenswert? Wird und bleibt ein solcher hart und hat er keine unangenehmen Begleiterscheinungen, Geruch 2c.?

E-B-Motore für Gas, Benzin, Petrol



Magnetzündung,
Kugel-Regulator
Automat. Schmierung
Absolut betriebssicher

Billigste Kraft

Einfachster u. praktischster Motor der Gegenwart

3—3½ 4½—5 8—10 HP
Fr. 950 1480 2500

300 Touren

Warnung vor minderwertigen Nachahmungen

Ausführlicher Katalog gratis

Emil Böhny, Zürich

Waisenhausquai 7

Aelteste Firma der Schweiz für den Vertrieb von Kleinmotoren